

PRESSEMITTEILUNG 15. Februar 2010

Brennpunkt O²-Funkturm Mastbruch

Historie

Die Nachricht kam fast flüsternd bei einem Geburtstagskränzchen am 30. August 2009.

„Ein Funkturm kommt!“ Eine Mischung aus Bestürzung und Ungläubigkeit überfiel uns, bis wir realisierten, dass es tatsächlich so sein würde: Unmittelbar an unserem Neubaugebiet sollte eine Mobilfunkbasisstation lange bewilligt sein und in Kürze errichtet werden. Die Stadt hatte uns allen beim Verkauf der Grundstücke diesen Hinweis vorenthalten.

So gründete sich, entschlossen Widerstand zu leisten und dem Vorhaben entgegenzuwirken, unsere Bürgerinitiative Gegenwelle e.V. –Kein Funkturm im Wohngebiet-. Das Entsetzen und der Protest waren groß, die Anwohner und wir, die Bürgerinitiative, haben mit diversesten Methoden versucht, den Funkturm abzuwehren, allerdings erfolglos. Der Turm steht, die Inbetriebnahme droht in Kürze. Gegenwelle geht weiter.

EMF-Pilotstudie in Mastbruch geplant

BÜRGERINITIATIVE GEGENWELLE MOBILISIERT MITMENSCHEN ZUR KOSTENLOSEN TEILNAHME AN STUDIE

Risiken der HF-EMF Immissionen der O²-Mobilfunkbasisstation in Mastbruch haben

Klärungsbedarf

(HF-EMF = hochfrequente Elektromagnetische Felder)

International anerkannte Wissenschaftler Prof. Dr. med. Franz Adlkofer (Berlin/München), Dr. Peter Neitzke (Ecolog-Institut Hannover), Univ. Prof. Dr. med Wilhelm Mosgöller, med. Universität Abt. Krebsforschung, Wien und noch weitere Wissenschaftler aus Österreich und Schweden wollen über einen Zeitraum von mindestens 2 Jahren eine Studie in Mastbruch durchführen.

Die international bekannten Wissenschaftler haben die einmalige Situation hier in Mastbruch erkannt, weil im Umkreis von 700 m und mehr kein Mobilfunkmast steht, und haben sich sofort in einem Konsortium für eine Studie zusammenschließen können.

Die Anwohner folgender Koordinatenbereiche Mastbruchs sind angesprochen:

im Norden die "Vogelwege"

im Westen bis zur "Albert-Schweitzer-Straße"

zum Süden bis zum "Ziethenweg"

nach Osten Teile des "Marschallteiches"

„Wir wollen Beweise, es ist der einzige und auch richtige Weg. Mit dieser Pilotstudie ist es der beste Weg Klarheit zu schaffen und Neutralität zu wahren.“

Welche Wirkungen auf den Organismus haben thermische und a-thermische Immissionen von GSM und UMTS und das, was uns mit der LTE-Technik bevorsteht?“ so die 1. Vorsitzende von Gegenwelle e.V. Ellen Zajonz, „da wir uns in einem ungeklärten Zustand befinden und kontroverse Meinungen zu den Wirkungen unter Exposition von HF-EMF existieren, ist die beste Methode eine unabhängige, wissenschaftliche Untersuchung hier vor Ort in Mastbruch, bevor die Inbetriebnahme und Integration ins das bestehende Funknetz der O²-Mobilfunkbasisstation erfolgt.

Es muss hinzugefügt werden, dass die neuesten Studien darauf hindeuten, dass das Immunsystem des Menschen auf das schwerste unter Einwirkung der thermischen und a-thermischen Strahlen strapaziert wird. Die Folgen können von Schlaflosigkeit, aufgrund des verminderten Melatoninspiegels bis hin zu DNA-Strangbrüche und Störungen der Protein- und Zellfunktionen, und somit weitergehend Krebs sein. Das darf nicht bagatellisiert werden, wir haben viele historische Beispiele, in denen erst der technische Einsatz kam, wie bei Röntgen, Radarstrahlen, Asbest, erst später wurden die gefährdenden Folgen bewiesen.

Wir dürfen diesen ungezügelter Wildwuchs von Funkmasten nicht so einfach hinnehmen, wir müssen auf ein NACHHALTIGES VORSORGEPRINZIP setzen, dafür kämpfen schon seit Jahren viele sachkundige Wissenschaftler. Das möchten wir mit dieser Studie unterstützen.“

Das Blutbild der Anwohner in Mastbruch soll mit modernster medizinischer Technologie analysiert und auf Veränderungen an Chromosomen und Zellfunktionen untersucht werden. Diese Bluttests werden wiederholt, um festzustellen, welche Einwirkungen die Elektromagnetischen Frequenzen auf den menschlichen Organismus haben. **Dabei steht die Bedeutung der gesundheitlichen und biologischen Wirkungen im Vordergrund.** Teilnahme ist kostenlos und auf freiwilliger Basis, angesprochen werden bereits erwähnte Koordinatenbereiche in Bezug stehend zum Funkturm an der Husarenstraße 84. Die Ergebnisse könnten eventuelle rechtliche Ansprüche begründen und Bundespolitische Auswirkungen haben.

Der über Spenden finanzierte Kostenaufwand der Studie wird sich zwischen 300.000 und 500.000 € bewegen.

Die geschaffene Tatsache einer O²-Mobilfunkbasisstation hatte viele Anwohner in Mastbruch sehr bewegt und über das unsichtbare Toxin zum Nachdenken gebracht, das sich überall mit einem Wildwuchs auf Dächern und mit Türmen zeigt und verselbstständigt, inzwischen überall auf der Welt.

Weiterführend verdeutlicht Ellen Zajonz:

„Uns Handy- und Breitbandnutzern sollte klar sein, wie wichtig zukunftsorientierte, unterstützende, unabhängige Studien in diesem Bereich sind, zumal immer offensichtlicher wird, dass das Interesse

von Industrie und zwangsläufig auch der Politik auf das Unterbinden solcher beweisenden Studien zielt. Die bundesdeutsche Strahlenschutzkommission, die vertreten durch Prof. Lerchl, hält es für unnötig, weitere Studien zu akzeptieren. Wir müssen den Grund hinterfragen: Was würde geschehen, wenn die modernen Studien belegen würden, das Mensch, Tier und Natur große Schäden tragen? Es hätte weitläufige politische Konsequenzen.“

Gegenwelle stellt nochmals klar: „Wir sind nicht gegen Mobilfunk und Breitband, nur muss die Versorgung der Bevölkerung grundsätzlich gesundheitlich und wirtschaftlich verträglich gestaltet werden, z.B. mit Glasfaser für die Indoor-Versorgung.“

Zajonz: „Unter Berücksichtigung von Modellannahmen wurden Berechnungen seitens des WIKs (Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste) kürzlich vorgelegt, die ein Finanzvolumen von 117,6 Mrd. Euro für den zukünftigen Investitionsbedarf des Breitbandausbaus umfassen. Leider werden Leerrohre oder bestehende Glasfasernetze dabei nicht berücksichtigt, das bedeutet noch mehr Türme noch mehr Zwangsbestrahlung für alle. Wir haben ein großes (sozial)politisches Problem, das nicht auf die Deutsche Bundesebene reduziert werden darf, es geht weit über unsere Landesgrenzen hinaus.“

„In Kürze werden von der Bundesnetzagentur (ehemalige Regulierungsbehörde) der Bundesregierung per Auktion sämtliche übrigen Frequenzbreiten bis hin zu militärischen an den Meistbietenden verkauft. Auch diese Frequenzen werden zukünftig von den Funkstationen gesendet werden, es entsteht noch mehr Belastung für Mensch, Tier und Pflanzen.

Wir wollen Beweise, das geht nur über eine große Teilnahme der betroffenen Bevölkerung (bis zu 1000m), wichtig wäre auch die Teilnahme der besonders sensibel reagierenden Kinder.

Studien besagen, dass UMTS große Gefahren mit sich bringt und die Die GSM-Pulsungen sind fortwährend, unabhängig ob ein Rufaufbau stattfindet oder nicht. Vor allem Menschen die direkt in den GSM-Hauptstrahlrichtungen leben.“

Das Konsortium der Wissenschaftler stellt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. med Franz Adlkofer (Relex Studie 2005), www.verum-foundation.de, München, international anerkannter Mediziner und Wissenschaftler, Koordinator dieses Projekts
- (Reflex-Studie auf verum-foundation.de einsehbar)
- Dr.Peter Neitzke, Ecolog-Institut Hannover für sozial-ökologische Forschung und Bildung gGmbH, www.ecolog-institut.de, ebenfalls sehr anerkannter Wissenschaftler/Physiker, u.a. Leiter von Projekten des Bundesforschungsministeriums
- Prof. Dr. med Wilhelm Mosgöller, Medizinische Universität Wien, Abt. Krebsforschung, Projektleiter der ATHEM-Studie 2009 für den Österreichischen Versicherungsverband



Bürgerinitiative Gegenwelle – kein Funkturm im Wohngebiet e.V.

- Prof. Dr. med. Michael Kundi, Medizinische Universität Wien, Institut für Umwelthygiene
- Dr. Igor Beljaev, Department für Genetik, Mikrobiologie und Toxikologie, Universität Stockholm

Gemeinsam können wir es schaffen, diese -nicht nur für uns- wichtige Studie umzusetzen.

Besonderen Dank an unser Konsortium von Wissenschaftlern.

Wir gehen nach vorne!“

<<Ende>>

zur Person

Ellen Zajonz

44 Jahre

Marketing-Controllerin

Mutter von 6 Kindern

Geschäftsführender Vorstand

Ellen Zajonz 1. Vorsitzende
Rainer Zajonz 2. Vorsitzender
Jeannette Schumacher
3. Vorsitzende &
Schriftführerin
Norbert Rott Finanzen

**Bürgerinitiative Gegenwelle –
kein Funkturm im Wohngebiet e.V.**

Sitz der Bürgerinitiative
c/o Rott
Kuhlenkampshof 31
33104 Paderborn

Telefon +49 (0) 05254 – 9306671
Fax +49 (0) 05254 – 9306651

E-Mail info@gegenwelle.de
Internet www.gegenwelle.de

Vereinsregister 2631
Amtsgericht Paderborn
Steuernummer 5339/5781/1479

Bankverbindung:
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
BLZ 47260121 Kto.Nr. 9510034500